

„Isabella nicht gehn“

Drei kleine Kinder, drei Mal Kaiserschnitt: Die Familienpflege hilft auch in solchen Fällen

Von Dr. Berndt Herrmann

Klingen – Wenn die Mitarbeiterinnen des Familienpflegewerks kommen, ist der Anlass meist traurig. Die Helferinnen springen ein, wenn ein Elternteil ausfällt, wegen Krankheit, eines Unfalls, manchmal helfen sie auch, die erste Zeit nach einem Todesfall zu überbrücken. Manchmal ist der Anlass aber auch freudiger, wie bei Felicitas Mesko und ihrer Familie.

Während die junge Mutter dem Besucher schnell einen Kaffee macht, die fünfeinhalbjährige Filina im Kindergarten ist und die zweijährige Emilie mit dem Redakteur über kleine Fingerverletzungen diskutiert, hält der „Grund“ für den Einsatz der Familienpflege ein kleines Vormittags-schläfchen: Aurelia, gerade fünf Wochen alt.

Später, als das Schläfchen beendet ist und der Hunger anklopft, nimmt Mama die Kleine auf den Arm. Vor wenigen Wochen noch undenkbar. Denn Aurelia musste mit einem Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden, genauso wie ihre Schwestern. Als das klar war, empfahl der Frauenarzt Felicitas Mesko, sich an die Familienpflege zu wenden. Besser: Er riet ihr dringend dazu. Drei kleine Kinder kurz nach einem Kaiserschnitt betreuen, das geht nicht ohne Hilfe.

Genau dazu sind Andrea Mayr und ihre Mitarbeiterinnen in der Familienpflegestation für den Landkreis Aichach-Friedberg da: Sie kümmern sich um Haushalt, Essen, die Kinderbetreuung und alles, was im Alltag anfällt, wenn die Mama ausfällt und

Großeltern oder Verwandte nicht da oder überfordert sind.

Dass sie in dieser Situation Hilfe brauchen würde, zumindest in der ersten Zeit nach der Geburt, war Felicitas Mesko klar, zumal sie ja gut weiß, wie man sich nach einem Kaiserschnitt fühlt. „Man darf nicht vergessen, das ist eine große Bauchoperation“, sagt die dreifache Mutter. Sie bücken, um auch nur das Geschirr in die Spülmaschine zu geben, einen Wäschekorb hochheben, gar die Kinder zu tragen, das ist in den ersten Wochen nicht möglich. Ihr Mann ist selbstständig, die im Ausland lebende Mutter konnte diesmal nicht einspringen. Also war die Familienpflege ziemlich alternativlos.

Trotzdem musste sie sich mit dem Gedanken erst einmal anfreunden, dass da eine fremde Person in der eigenen Küche arbeitet, die eigene Wäsche wäscht, kurz: für eine Zeit Teil des eigenen Lebens und des eigenen Zuhauses wird. Bedenken, die Andrea Mayr und ihre Mitarbeiterinnen



kennen und durchaus verstehen. Sie können damit umgehen und lernen auch in der Ausbildung, sensibel zu sein und das richtige Maß an intensiver Beziehung und Distanz zu finden – ganz individuell, wie es der jeweilige Einsatz erfordert.

Auch bei Felicitas Mesko und ihrer Familie war das kein Problem. „Wir sind sehr gut miteinander ausgekommen“, sagt sie rückblickend auf die fast fünf Wochen, in denen die Familienpflegerin in Klingen war, acht Stunden am Tag. Die Kosten hat die Krankenkasse übernommen. Die Genehmigung sei schnell da gewesen, erinnert sich Felicitas Mesko, auch da habe es keine Probleme gegeben. Weil das aber nicht immer so ist, und die Familienpflegerinnen es mitunter für sinnvoll halten, einen Einsatz zu verlängern, auch wenn die Kosten nicht mehr übernommen werden, ist die Familienpflegestation auch auf Spenden angewiesen.

Das war bei Felicitas Mesko nicht der Fall, und auch ansonsten war es

Felicitas Mesko und ihre Tochter Aurelia. Die Klingerin hat alle ihre drei Töchter per Kaiserschnitt zur Welt gebracht und war beim dritten Kind über die Unterstützung der Familienpflege sehr froh. Die fünfeinhalb Jahre alte Filina war bei der Aufnahme des Fotos im Kindergarten, die zweijährige Emilie hat sich mit dem Redakteur zwar sehr freundlich unterhalten, wollte von ihm aber nicht fotografiert werden. Foto: Berndt Herrmann

Weihnachtshilfe 2016

Bürger helfen Bürgern
Bürgerstiftung Aichach

Spendenaktion zugunsten der Familienpflege Aichach-Friedberg des Frauenbundes, unterstützt von der **Aichacher Zeitung**

Spendenkonten:
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN DE79 7205 1210 0560 0897 40
Augustabank Augsburg
IBAN DE06 7209 0000 0005 5840 60

also eine gute Erfahrung? Ja, völlig. Nur Emilie erinnert sich wohl mit gemischten Gefühlen an die Zeit. Als die Familienpflegerin sich am letzten Tag verabschiedete, hing die Zweijährige an ihrem Fuß und klagte: „Isabella nicht gehn.“ Auch das kennen die Familienpflegerinnen gut: Die Kinder adoptieren sie schnell als weiteres Familienmitglied. Aber auch da kann man was machen: Im Sommer wird sie die Familie von Felicitas Mesko einmal besuchen. Natürlich mit allen drei „Kaiserschnitten“.

■ Die Aichacher Bürgerstiftung greift Menschen unter die Arme, die unverschuldet in Not geraten sind. Dabei können finanzielle Überbrückungshilfen geleistet oder aber Hilfen ermöglicht werden. Mit den Spenden der diesjährigen Weihnachtsspendenaktion der Bürgerstiftung wird die Familienpflege in Aichach-Friedberg unterstützt.